



## Hochschule und Beschäftigung

### Leistungsangebot

#### Die Herausforderung

In vielen Partnerländern der Technischen Zusammenarbeit steigt das Innovationstempo. Damit kann die Hochschulausbildung jedoch häufig nicht Schritt halten. Es fehlt den Hochschulen an modernen Curricula, praxisorientierter Lehre, internationalem Austausch, Kooperationen mit der Wirtschaft und an technischer Ausstattung. Das hat zur Folge, dass die wachsende Zahl der Studierenden nicht auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts vorbereitet wird. Viele Absolventinnen und Absolventen finden daher keine Arbeitsstelle oder sind unter ihrem Ausbildungsniveau beschäftigt.

#### Unser Lösungsansatz

Die Bildungsangebote der Hochschulen werden stärker an den Anforderungen des Arbeitsmarkts ausgerichtet. Die Studierenden müssen an der Hochschule Schlüsselkompetenzen erwerben können, die über das Fachliche hinaus gehen. Diese Schlüsselkompetenzen sind vor allem eigenverantwortliches, lösungs- und gemeinwohlorientiertes, kooperatives, innovatives und unternehmerisches Denken und Handeln. Die Hochschulen müssen sich darüber hinaus als Qualitätsanbieter für lebenslanges Lernen in Position bringen. Als GIZ unterstützen wir Hochschulen, die sich auf diese Herausforderungen vorbereiten wollen. Dabei haben wir stets das Ziel im Blick, die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen zu verbessern. Um grundlegende Reformen zu unterstützen, beraten wir die Hochschul- und Wissenschaftsministerien. Auch mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft arbeiten wir eng zusammen. Wir setzen an zentralen Punkten an, um das Angebot der Hochschulen zu verbessern. Besonders wichtig ist die Entwicklung von praxisnahen Studiengängen und von dualen Studienangeboten mit Praxisphasen. Wir fördern den Austausch in Netzwerken und stellen den Kontakt zu deutschen Hochschulen her. Digitale Lösungen sollten vor Ort konkrete Verbesserungen bringen.

Deshalb unterstützen wir sie, wenn sie sinnvoll, umsetzbar und nachhaltig sind.

#### Leistungen

Wir versetzen Hochschulen in die Lage, ihre Studierenden bestmöglich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Erfahrung zeigt, dass manche Angebote bereits nach kurzer Zeit Erfolge bringen. Dazu gehören Praktika- und Trainee-Projekte für Studierende in Unternehmen, Verbänden und im öffentlichen Sektor. Auch wer seine akademische oder berufliche Ausbildung bereits absolviert hat, profitiert häufig von Kurzzeitqualifizierungen durch die Hochschulen. Zusätzlich unterstützen wir Hochschulen dabei, Studierenden das Rüstzeug für eine berufliche Selbständigkeit zu geben. Wir fördern außerdem Maßnahmen, die mittelfristig wirken und nachhaltig dafür sorgen, dass Absolventinnen und Absolventen angemessene Arbeit finden. In diesem Zusammenhang beraten wir Hochschulministerien zum Auf- und Ausbau dualer Hochschulen und unterstützen in Kooperation mit Unternehmen die Entwicklung praxisorientierter Bachelor- und Masterstudiengänge. Dabei kommen moderne Formate wie Blended Learning zum Einsatz, also eine Kombination aus traditionellen und digitalen Lehrangeboten. Die Dozenten und Dozentinnen werden für solche modernen Unterrichtsmethoden qualifiziert. Wir fördern mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gemeinsame Studiengänge an deutschen und internationalen Hochschulen. Diese Studiengänge haben einen starken Bezug zum Arbeitsmarkt. Zusätzlich unterstützen wir die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Wirtschaft. Es ist uns wichtig, Hochschulen in lokale und regionale Beschäftigungs- und Wirtschaftsforen einzubinden und sie als Partner für Ausbildung und Technologietransfer zu etablieren. Eine wertvolle Hilfe für Absolventinnen und Absolventen sind Alumninetzwerke, deren Aufbau wir fördern. Diese



Netzwerke erleichtern die Stellensuche und die berufliche Karriere.

### Ihr Nutzen

Leistungsfähige Hochschulen tragen entscheidend zur wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung eines Landes bei: höhere Lebenserwartung, besserer Gesundheitsschutz, Familienplanung, höhere Einkommen und aktive gesellschaftliche Teilhabe sind Verbesserungen, die sich auf ein hohes Ausbildungsniveau zurückführen lassen. Eine gute Hochschulausbildung zahlt sich deshalb nicht nur für den einzelnen aus, sondern für die Gesellschaft insgesamt. Hochschulen sind Katalysatoren für Innovationen in vielen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen. Sie sind Partner für private und öffentliche Unternehmen, denn sie bilden dringend benötigte Fach- und Führungskräfte aus und bereiten sie auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor. Länder mit leistungsstarken Hochschulen und gut qualifizierten Fach- und Führungskräften sind attraktive Investitionsstandorte.

### Ein Beispiel aus der Praxis

Duale Studiengänge schließen die Lücke zwischen Theorie und Praxis – so zum Beispiel an der Al-Quds-Universität in den palästinensischen Gebieten. Sie ist die einzige Universität in der Region, an der junge Leute eine betriebliche Ausbildung absolvieren und zugleich einen Hochschulabschluss machen können. Vier duale Studiengänge stehen zur Wahl: Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre, Informationstechnologie und Wirtschaftsingenieurwesen. Mehr als 340 Studierende sind eingeschrieben. Das im Jahr 2015 gestartete Programm "Mehr Jobchancen für palästinensische Jugendliche", welches durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beauftragt wurde, lebt von der engen Kooperation zwischen der Al-Quds-Universität und der palästinensi-

schen Privatwirtschaft. Mehr als 220 Unternehmen engagieren sich in den dualen Studiengängen. Hochschule und Unternehmen entwickeln die Theorie- und Praxisphasen der vier dualen Studiengänge gemeinsam. Die Unternehmen stellen Ausbildungsplätze zur Verfügung und sorgen für eine angemessene Bezahlung der Studierenden während der Praxisphasen. Darüber hinaus übernehmen die Betriebe die Finanzierung und Einrichtung von Lehr- und Übungsräumen, einschließlich moderner Elektrotechnik und Informationstechnologie. Das Ziel ist, dass mehr als 800 Studierende nach ihrem Abschluss von den Unternehmen übernommen werden.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

**Verantwortlich/Kontakt:**  
Dr. Michael Holländer und Britta Lambert  
Kompetenzzentrum Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt  
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung  
E: [bildung@giz.de](mailto:bildung@giz.de)

**Fotonachweise:**  
Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/Markus Kirchgessner; GIZ/Carlos Vargas/Kopperkollektive  
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/Ursula Meissner; GIZ/Carlos Vargas/Kopperkollektive; GIZ/Ahmad  
Daghas

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022